

Kiel, 14.11.2002

**Landtag  
aktuell**

Es gilt das gesprochene Wort!  
Sperrfrist: Redebeginn

TOP 31 – Luftverkehrskonzept für Schleswig-Holstein

**Klaus-Dieter Müller:**

## **Luftverkehr ist Bestandteil eines leistungsfähigen Gesamtsystems**

Die SPD-Fraktion dankt dem Verkehrsminister für die Vorlage des Luftverkehrskonzeptes, vor allem aber auch für den Hinweis, dass es unabdingbar ist, alle Verkehrsträger – Straße, Schiene, Wasser und Luft – zu einem leistungsfähigen Gesamtsystem zu vernetzen. Insofern ist die Aufstellung eines Verkehrsentwicklungsplanes für Schleswig-Holstein, den der Minister vorbereitet, das wesentliche Vorhaben. Die SPD-Fraktion begrüßt, dass die Landesregierung die Bedeutung des Luftverkehrs für die wirtschaftliche Prosperität des Landes eindeutig bejaht, ohne Belange des Umwelt- und Naturschutzes außer Acht zu lassen.

In den letzten drei Jahrzehnten ist das Verkehrsaufkommen in Europa jährlich um etwa 2 – 3 % gestiegen. Dieser Trend hält nicht zuletzt wegen des Wegfalls der EU-Binnengrenzen und der Öffnung neuer Märkte in Osteuropa an. Der Luftverkehr ist dabei der am schnellsten wachsende Verkehrssektor. Das Bundesverkehrsministerium hat in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, dass gerade die ergänzende Kombination aus Großflughäfen und einem leistungsfähigen Regionalflughafensystem mit einem dichten Netzwerk aus Direktverbindungen in das In- und Ausland den bisherigen Erfolg des multi- und dezentralen deutschen Flughafensystems ausmacht.

Daher noch einmal von dieser Stelle das eindeutige Ja der SPD-Fraktion zu einem maßvollen Ausbau unserer Regionalflughäfen. Die Erreichbarkeit aus der Luft gehört unabdingbar zu den Voraussetzungen für den Erhalt und die Ansiedlung von Unternehmen. Ich möchte in diesem Zusammenhang daran erinnern, dass sich die SPD-Fraktion –anders als alle anderen Parteien in diesem Haus- eindeutig zum Ausbau von Holtenau bekannt hat. Flugverkehrsentscheidungen waren schon immer die Nagelproben, an denen erkennbar wird, welche politischen Kräfte sachgerechte Entscheidungen gegen populistische Tendenzen durchzusetzen in der Lage sind.

Es ist gut, dass die Landesregierung die Konfliktpotenziale sehr ernst nimmt, die mit dem Luftverkehr verbunden sind. Es ist richtig, die weitere Reduzierung der Emissionen nachhaltig zu fordern und sie auch zu Voraussetzungen von Genehmigungen zu machen oder sie bei den Start- und Landegebühren zu berücksichtigen. Es muss aber auch deutlich festgestellt werden, dass gerade bei den Lärmemissionen bereits Entscheidendes geschehen ist, vor allem im Bereich der Flugzeuge, die im Geschäftsreiseverkehr eingesetzt werden. Die sog. Lärmfläche einer alten Boing war zehnmal höher als die eines Airbusses. Gleiches gilt für die im Regionalverkehr eingesetzten Jets.

Vielen Dank Herr Minister Prof. Rohwer für diesen Bericht, der belegt, dass die Landesregierung für eine klare, aber maßvolle Luftverkehrspolitik in Schleswig-Holstein steht.